Pressespiegel im Dezember 2010

Seite 1



Potenzial für Tourismus

Gemeinderat Vellberg: Münchener Büro soll Konzept erstellen

Fünf Anbieter von Hamburg bis München hatten sich beworben, ein Tourismuskonzept für Vellberg erstellen zu dürfen. Die Wahl fiel auf ein Büro, das in vergleichbaren Städten gute Erfolge erzielt hat.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. "Im Tourismus sehe ich für Vellberg viel Potenzial", meint Bürgermeisterin Ute Zoll. "Allerdings erst, wenn die Pflichtaufgaben erfüllt sind." Nichts desto trotz fiel in der Ratssitzung der Startschuss für einen weiteren Versuch, aus den Schönheiten des Mittelalterstädtchens Kapital zu schlagen. Zolls Vorgänger hatten dies ebenfalls versucht. Meist vergeblich.

Ein professionell erstelltes Tourismuskonzept mit detaillierter Marktanalyse, der Erarbeitung von touristischen Leitbildern und Entwicklungszielen und einem konkreten Maßnahmenkonzept wurde jetzt in Auftrag gegeben. Das Münchener Büro Futour, das in der Umwelt-, Tourismus-, und Regionalberatung tätig ist, soll Vellberg beim Tourismus wach küssen. 13614 Euro muss die Stadt dafür investieren.

"Um ein solches Konzept kommen wir nicht herum", erklärte Ute Zoll im Gemeinderat, "spätere Umsetzungsmaßnahmen können nur bezuschusst werden, wenn wir so etwas vorlegen können." Zur Finanzierung werden Geldanlagen des Verkehrsvereins und der Veilberger Gastwirte in Höhe von 4800 Euro eingesetzt, die noch aus den 1980er Jahren stammen. Der Rest wird in

den Haushalt 2011 eingestellt. Gut ein halbes Jahr werde es dauern, so Beraterin Dr. Heike Glatzel von Futour, bis ein fertig ausgearbeitetes und für Vellberg passendes Konzept vorliege. Wichtig sei es, alle am Tourismus beteiligten Kräfte in den Prozess mit einzubeziehen.

"Nur wenn die Menschen in Vellberg dahinter stehen und es unterstutzen, hat es langfristig Erfolg", betonte Glatzel. Das sieht Bürgermeisterin Ute Zoll genauso. "Es gibt ja einige gute Ansätze in unserer Stadt. Nun gilt es, die vorhandenen Angebote miteinander zu vernetzen und gemeinsam neue Ziele zu formulieren." Trotzdem warnte Zoll vor zu hohen Erwartungen, "Wenn die Expertise auf dem Tisch liegt, lassen sich nicht sofort Erfolge messen. Bis dies der Fall ist, werden noch einige Jahre vergehen", so Zoll.

Ausgabe 48

WochenZeltung Crallsheim

4. Dezember 2010 - Seite 10



31. Vellberger Christkindlesmarkt am 11. und 12. Dezember 2010





Imachtliches Treiben vor historischen Kulissen de

(wx). Im mittelaiterlichen
Siedtkern mit eeinen prächtigen Pachwerkbeusen und den
beiden Schlössern wird am
Jungen Die Anzau der TalliWochenende des 11. und 12. ungen Die Anzau der TalliWochenende des 11. und 12. ungen Die Anzau der TalliWochenende des 11. und 12. und gestellte und
Jezembers zum 31. Male dies
Jezembers zum 31.

Buntes vorweihnachtliches Treiben vor historischen Kulissen der Altstadt



Malerbetrieb TONI OCKERT



74541 Veliberg-Eschenau Tel. (079 07) 94 06 00 - Fax (079 07) 94 06 01



Auf den richtigen Start kommt es an! Starten Sie mit uns zum Führerschein.





Wir prisentieren

Neueröffnungen, lubiläen Firmenfeste.

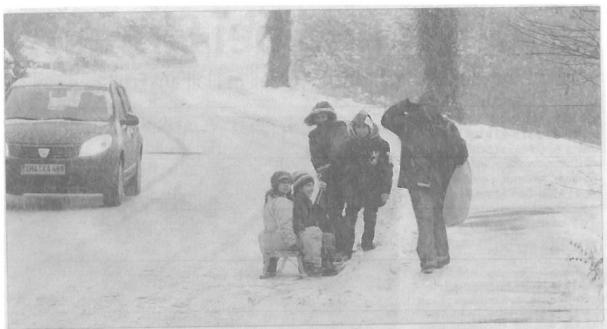
Raif Schmid
Tel. 0 79 51/93 65 21
Anzeigenverkauf



Austührung sämt), Beton-/ Naturstelaverlegearbeiten Einfahrten - Terrassen - Wega

REINHARD GMACH · Straßenbauermeister

Flügelaustr 13, 74541 Vellberg, Tei (07907) 7828, Fax (07907) 940616, E-Mail pflasterbaug, ach @t-online.de



Blick auf Vellberg erhalten

Schönblickstraße soll saniert werden – Bauzeit: sechs Monate

Die Vellberger Schönblickstraße bietet noch immer einen schönen Ausblick, aber schon lange keinen schönen Belag mehr. Die Sanierung der einzigen Zufahrt nach Dürrsching ist mit rund 730000 Euro veranschlagt.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. Die Mängelliste der Schönblickstraße ist lang: Mehrere Asphaltschichten liegen übereinander, Fahrbahn und Gehweg sacken talseitig ab. Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Ober- und Unterbaus reichen nicht aus, eine durchgehende Entwässerung fehlt. Da helfe nur eine Grundsanierung, heißt es von der Stadt.

Landschaftsarchitekt Ulrich
Haag vom Ingenieurbüro StadtLand-Ingenieure stellte drei Varianten für den Ausbau der 820 Meter
langen Zufahrtsstraße zum Dürrsching zur Auswahl. Bauanfang ist
ieweils auf Höhe des Schuleingangs

zur Schönblickstraße, Bauende im Dürrsching auf Höhe der Einmün-

dung Amselweg.

Die günstigste Lösung sieht eine Sanierung der Straße mit Beibehaltung des Gehwegs an der Westseite talwärts und einer Entwässerung des oberhalb der Straße liegenden Hanges vor. Das Wasser soll über Sammelausläufe auf die unterhalb der Fahrbahn liegenden Grundstücke fließen. "Die Grundstückseigentilmer haben dieser Variante bereits zugestimmt, das Landratsamt hat ebenfalls grünes Licht signalisiert". sagte Bürgermeisterin Ute Zoll, die sich für diese Möglichkeit stark machte. Auch der Gemeinderat favorisiert diese Ausbauvariante. Er stimmte geschlossen für die Planung. Mit einer Summe von 730 000 Euro stellt diese Version die kostengünstigste Möglichkeit dar. Bei der teuersten Variante, die das Ingenieurbüro Stadt-Land-Ingenieure aus Ellwangen mit rund 990000 Euro veranschlagt, würde die Entwässerung des oberhalb liegenden Hanges über einen Kanal und von dort in ein Regenrückhaltebecken erfolgen. Anschließend würde das Regenwasser in die Bühler eingeleitet. Das Straßenwasser würde über Stra-Reneinläufe erfasst, in einem separaten Kanal gesammelt und mit Vorschaltung einer Sedimentationsunlage an den Kanal für Außengebietswasser angeschlossen. Eine weitere Ausbauvariante sieht eine Verlegung des Gehwegs außerorts an die Hangseite vor. "Die Straße heißt nicht umsonst Schönblickstraße", gab Ute Zoll zu bedenken, "wir sollten versuchen, den Gehweg an der Talseite zu belassen, damit der schöne Blick auf Vellberg erhalten bleibt."

Die voraussichtlichen Gesamtkosten von 730000 Euro sind bereits in den Haushaltsplanentwurf 2011 aufgenommen. Die Verwaltung stellt einen Ausgleichsstockantrag über 438000 Euro Förderung. Da die Schönblickstraße die einzige Zufahrt nach Dürrsching darstellt, kann der Straßenausbau nur bei halbseitiger Sperrung durchgeführt werden. Die Bauzeit wird zwischen drei und sechs Monate betragen.



Vesperzeit in der Kleinkindgruppe: In der Gemeinschaft mit den Gleichaltrigen schmeckt es gleich doppelt so gut. Erzieherin Cindy Leber hilft den Kleinkindern, wenn es notig ist.

Kleinste sind unter sich

Mini-Gruppe im Kindergarten Markgrafenallee kommt an

Vor einem Jahr richtete Vellberg einen separaten Gruppenraum mit Schlaf- und Wickelraum für Kleinkinder im Kindergarten Markgrafenallee ein. Das Angebot wird sehr gut angenommen: Die Gruppe ist voll.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. Tim malt mit Wasserfarben an der Staffelei, Leticia pinselt eine Salzteigschnecke an und Nils, Liam und Meike machen Musik in der Puppenecke – in der Kleinkindgruppe des Vellberger Kindergarten Markgrafenallee ist richtig was los. "Dass wir unsere Zwei- und Dreijährigen hier separat betreuen können, ist ein echter Gewinn", sagt Erzieherin Cindy Leber, "Kleinkinder haben eigene Bedurfnisse. Sie brauchen eine intensivere Betreuung,"

Bevor es die Kleinkinder-Gruppe gab, wurden bis zu fünf Zweijährige in den Regelgruppen des städtischen Kindergartens mitbetreut. "Das lief nicht immer optimal", erinnert sich die Fachkraft für Kinder unter drei Jahren, "die großen Kindergartenkinder haben oft schöne Dinge aufgebaut und die Kleinen haben sie kaputt gemacht. Die Interessen von Zweijährigen und Vorschulkindern liegen manchmal weit auseinander." In der altersspezifischen Kleingruppe stehen Themen wie Sauberkeitserziehung oder das Erlernen des sozialen Miteinanders im Vordergrund.

Elf Kinder besuchen zurzeit die "Hundegruppe", sieben davon sind unter drei Jahre alt. Sechs Stunden täglich können die Kleinen im Kindergarten betreut werden. Für manche ist dies eine lange Zeit. Sie können zwischendurch im Schlafraum ein Mittagsschläfchen halten. Der Tag im Kindergarten ist für die Kleinkinder genau strukturiert: Freispiel, Vesperpause, Wickelrunde und Stuhlkreis. "Rituale sind gerade für unsere Kleinsten sehr wichtig", sagt Cindy Leber, "sie wissen schon genau, dass wir vor dem Aufräumen immer ein Fingerspiel machen und ein Lied singen." Wie bei den älteren Kindern in den benachbarten Regelgruppen stehen einmal im Monat ein Naturtag und ein Kochtag auf dem Programm und alle zwei Wochen wird geturnt. "Wir kochen natürlich kein Fünf-Gänge-Menü", erklärt die Erzieherin, "aber die Kinder können helfen. Sie schneiden sogar Obst und Gemüse. Ein Pflaster haben wir noch nie gebraucht."

4.12.10

Besinnlich an der Nähmaschine

Bei Martina Wiedenmann in Großaltdorf treffen sich Frauen zum Quilt-Nachmittag

Nicht nur in der Adventszeit treffen sich bei Martina Wiedenmann in Großaltdorf Frauen zum Nähen. Genauer gesagt: zum Quilten. Diesmal werden beim gemeinsamen Hobby Weihnachtsbäume angefertigt.

BETTINA LOBER

Veilberg. Gerade hat Lydia Neumann ein grünes Stückchen Stoff auf eine Vorlage genähr Wenn sie von ihrer Näharbeit aufblickt und aus dem Penster schaut, sieht sie draufen auf den Asten der kahlen Bäume eine dicke Schneeschicht, die Wiesen und Wald am Ortsrand von Großaltdorf sind verschneit. Doch drinnen in der Nähwerkstatt beim Quilt-Nachmittag ists wohlig warm. Die Nähmachinen schnurren leise, beim Abmessen, Zuschneiden, Nähen oder Auftrennen unterhalten sich die Frauen über dies und das – und sind dennoch stets konzentriert bei ihrer Näharbeit. Zur Stärkung zwischendurch stehen Kaffee, Tee und Hefezopf bereit. Aber das ist kein Kaffee-kränzchen mit handarbeitlicher Nebenbeschäftigung – viel eher umgeschrt Im Mittelpunkt steht das Quilten. Aus kleinen Stoffstücken werden ganze Decken, Taschen oder diesmal – passend zum näher rückenden Weihnachtsfest – kleine Tannenbäumchen genäht und gesteppt. Denn genau dies heißt das englische Wort "quilt" übersetzt steppen. Und ein "Quilt" ist eine Steppdecke.

Anzeige



"Wenn alle kommen, sind wir etwa zehn, da wird's auch mal eng erzählt Martina Wiedenmann. Bei ihr treffen sich die Frauen mit dem gemeinsamen Handarbeits-Hobby an ein oder zwei Nachmittagen im Monat. Eine lockere Runde, seit gut fünf Jahren, so genau wisse sie das auch nicht mehr, sagt sie lachend. Im Sommer sitze man gerne zusam-



Draußen herrschen Eis und Schnee. Doch in der Nähwerkstatt bei Martina Wiedenmann (von links) ist's wohlig warm. Lydia Neumann, Margret Hoffmann, Anne Steuerer und Marianne Rempen sind konzentriert bei der Arbeit. Foto. Arsian

men draußen im Garten - "dann wird aber von Hand genäht".

Vor einem Jahr stieß Theresia Herrmann zu den Quiterinnen: "Ich war schneil infiziert", erzählt sie. Was man aus den Stoffstücken alles machen kann, sei faszinierend, "es macht Spaß, und es ist ganz anders als das normale Kleider nähen". Bei einem der letzten Projekte stellten die Frauen große Taschen het, mit denen sie ihre Nähmaschinen. Stoffe und diverse Quit-Utensilien problemlus transportieren können.

Martina Wiedenmann, die alle lie-

Martina Wiedenmann, die alle liebevoll als ihre Lehrerin' bezeichnen, hat für diesen Advents-Termin Vorlagen für kleine Weihnachtsbäume vorbereitet und auch schoneinige Muster genäht, "Letztes Jahr haben wir kleine Nikoläuse gemacht." Lydia Neumann sitzt am Arbeitstisch und schneidet von verschiedenen, grünen Stoffresten kleine Teile zurecht. "Das erschein manchem schon etwas komisch: Erst zerschneiden wir alles, und dann nahen wir es neu wieder zusaminen" sagt sie mit einer ordentilchen Prise Selbstironie. Eigentlich habe sie nie besonders gerne genäht. erzählt Margret Hoffmann, die seit drei Jahren dabei ist. "Aber Quilten, des mache ich gerne."

das mache ich gerne."
"Ich konnte am Anfang überhaupt nichts, wirklich gar nichts", erzählt Marianne Rempen aus Steinblichte freimutig und fädelt einen neuen Faden ein. Doch die anderen Frauen haben ihr geholfen. Sie schätzt die Langsamkeit und Ruhe der Handarbeit sehr: "Das hat etwas Besinnliches, sich mal auf eine

kleine Sache zu konzentrieren, das tut gut."
Und steht ein gro-Beres Projekt an, etwa eine Decke als Geschenk zur Hochzeit oder zur Geburt eines Enkelkindes, dann helfen alle Frauen

zusammen
Die Qulit-Arbeit
besteht grundsätzlich
aus drei Lagen, wie Martins
Wiedenmann erklärt: die aus vielen Stoffstücken genähte Vorderseite, auch Top genannt, ein Viles als
Zwischenlage und die aus meist einem Stoff bestehende Rückseite. Sie

selbst begam mit dem Quilten, als sie vor vielen Jahren Bücher über englische Patchwork. Arbeiten wilzte erzählt die gebürtige Münchnerin. Und nachdem ihre drei inzwischen erwach einen Kinder aus dem Gröbsten raus waren, entwickelte sie ihr Hobby weiter. Ich habe schon immer gern gehandarbeitet", sagt Martina Wiedenmann, Farben, Stoffe,

Wolfe, Garne, das afles liebe sie sehr. "Der Umgang mit der Nadel ist sehr kreativ.

und mich reizen vor allem die künstderschen Prozesse". Ihre Stoffkunstwerke an der Wand sprechen für sich: genähte Gemalde.

Derweil nehmen die Stoff-Tannenbäumchen Form
an. Wenn etwas nicht optimal läuft, ist Martina Wiedenmann mit Rat und Tat
schnell zur Seite. In aller Ruhe entstehen schöne und dekorative Stücke.
Und langsam wird deutlich, dass
Quilten auch süchtig machen kann.

HT 9.12.10 Kerzenfärben beim Christkindlesmarkt

Vellberg. Am Wochenende 11. und 12. Dezember, wird im Vellberger Städtle der Christkindlesmarkt abgehalten. Am Stand des Kindergartens Markgrafenallee können Kinder Kerzen selbst färben.

Großaltdorf Jetzt mitstimmen!

(wz). Zwei Großaltdorfer Projekte für den Landes-Ehrenamtswettbewerb "Echt-Gut BW" nominiert. Für den Ehrenamtswettbewerb in Baden-Württemberg "Echt gut" wurden zwei Großaltdorfer Projekte nominiert, zum ersten Eine Gemeinde macht Musik" sowie der AK "Natur-Kultur-blüht-auf" für die Rubrik Umwelt", also gleich 2 Projekte aus Großaltdorf.

In der Zeit bis 15. Dezember 2010 kann man noch unter der Internetadresse www.echt-gutbw.de für die Projekte votieren, was wir als Vellberger auf alle Falle lun sollten. Wir bitten alle Einwohner um Unterstützung. Man kann auch telefonisch für die beiden Projekte die Stimme abgeben:

Eine Gemeinde macht Musik: Tel. 01801-010301-2 Arbeitskreis Kultur-Natur-

blüht-auf: Tel.01801-010301-47

Nur wenn viele Personen durch ihre Stimmabgabe zeigen, dass sie diese ehrenamtliche Arbeit "echt gut" finden, haben die beiden nominierten Projekte neben 9 Mitbewerbern eine Chance auch auf einen Preis!

Waldbauern seit g 25 Jahren vereint 10

Vellberg. Die Ehrung der Gründungsmitglieder stand im Mittelpunkt der Herbstversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Großaltdorf-Vellberg. Die Privatwaldbesitzer sind mit dem vergangenen Jahr zufrieden. Bei der Herbstsitzung der Forstbetriebsgemeinschaft gab es einen Grund zum Feiern: 1985 wurde die FBG unter der Federführung des Försters Josef Schneider gegründet und hat in diesen 25 Jahren große Stürme und Trockenperioden überstanden etwa die Stürme Wiebke von 1990 und Lothar von 1999. Die Gemeinschaft half den Privatwaldbesitzern mit der Vermarktung des Holzes und der Wiederaufforstung. Bei der Sitzung wurde die Zusammenarbeit mit den Förstern gelobt. Mehr dazú demnächst im HT



Der Großaltdorfer Chor "Gospel alive" beim Gottesdienst zum Weltaldstag: Die Sänger tragen ausdrucksstark die Lieder vor. Der Chor ist ebenso wie die Gruppe "Kultur-Natur-blüht-auf" für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen worden. Archivfoto

10 10 10

Jeder kann abstimmen

Zwei Gruppen aus Großaltdorf möchten den Ehrenamtspreis

Gleich zwei Projekte aus Großaltdorf sind für den siebten Ehrenamtswettbewerb "Echt gut" des Landes Baden-Württemberg vorgeschlagen. Wer am Ende die Nase vorn hat, entscheiden die Bürger.

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. Das Projekt "Eine Gemeinde macht Musik" ist in der Kategorie Sport und Kultur nominiert. 55 Sänger, eine eigene Band und ein Technikteam gehören zum Chor "Gospel alive". Längst haben sich begeisterte Sänger aus dem ganzen Landkreis den 15 Großaltdorfer Gospelsängern angeschlossen, die 1998 angeregt durch eine Musicalproduktion den Chor mit dem programmatischen Namen "lebendiges Evangelium" ins Leben gerufen hatten. "Der Chor nahm eine rasante Entwicklung. Wer aus Spaß am Gospelsingen kam, merkte bald, dass das nicht alles war, was im Chor zählt", erklärt Chorleiter Roland Rößler. 2009 wurden zwei weitere Gospelchöre gegründet: Die "Praise Kids" für Kinder und "Move & Groove" für Jugendliche. So singen in Großaltdorf mittlerweile sechs- bis 70-Jahrige mitreißende Lobpreislieder. "Drei Generationen sind durch die Musikarbeit vereint." "Musik ist unsere Leidenschaft und unser Auftrag, sie ist Labsal für die Seele und für viele ein Ausgleich zum Alltag."

Der 2008 gegründete Arbeitskreis Kultur-Natur-blüht-auf" ist in der Kategorie Umwelt und nachhaltige Entwicklung nominiert. Ziel der 2008 gegründeten Gruppe aus Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde Großaltdorf-Lorenzenzimmern, der Kommune und dem Naturschutzbund ist der Erhalt der Artenvielfalt. "Wiesen sollen blumenreicher werden, alte heimische Obstsorten in Streuobstwiesen erhalten bleiben, Äcker und Blühstreifen für Insekten aufgewertet werden", fasst Michael Hildenbrand die wichtigsten Punkte zusammen. Finige Projekte wurden bereits in die Tat umgesetzt. So finden Führungen und Vorträge zu Raritäten der heimischen Flur statt, neben der Kirche ist ein Blumenrasen und an der Bühler eine Hang-Magerwiese entstanden, ein Mähplan für Weg- und Bachränder soll Tieren Nahrung und Unterschlupf gewähren. "Einige Brautpaare haben bereits einen Apfelbaum einer alten Sorte spendiert, der auf der Gemeindewlese angepflanzt wurde", sagt Michael Hildenbrand, "letztlich zieht sich der rote Faden bis in die heimischen Gärten.

Info Bei der Wahl zum Ehrenamtspreis kann jeder eine Stimme abge ben. Noch bis zum 15. Dezember ist es möglich, sich per internet (www.echt-gut-bw.de) oder Telefon an der Abstimmung zu beteiligen: Eine Gemeinde macht Musik, Telefon (01801) 01030127. Arbeitskreis Kultur-Natur-blüht-auf, Telefon (01801) 01030147

"Ich bin eine Schreckensgestalt" 10/12 10

Thomas Döll aus Vellberg verwandelt sich für Christkindlesmarkt in Knecht Ruprecht

Wenn Thomas Döll morgen mit schwarzem Vollbart und Rute in der Hand auf dem Christkindlesmarkt Geschenke verteilt, hat wohl so manch ein Kind Angst vor ihm. Dann holt er das Christkind zur Hilfe.

VERENA BUFLER

Veilberg, Als Dreiergespann ziehen sie am Samstag und Sonntag über den Christkindlesmarkt im Städtle und beschenken insgesamt rund 600 Kinder, das Christkind mit blonden Korkenzieherlocken und weißen Umhang, der Nikolaus in rotem Mantel und Knecht Ruprecht dunkelbraune Kutte, schwarze Haare, schwarzer Bart, in diesem dusteren Kostüm steckt Thomas Dolf aus Veilberg.

Zum fünften Mal verwandelt sich

Zum fünften Mal verwandelt sich der 47-Jährige am Wochenende in den rauen Gesellen. Hans Ebert, Hauptamtsleiter und Organisator des Christkindlesmarkt, fragte Stadtrat Thomas Döll seinerzeit, ob er sich diese Rolle vorstellen

sich diese Rolle vorstellen konne "Ich hab" wohl das Kostüm am besten ausgefüllt", scherzt er. Hin und wie-

Hin und wieder, so seine Erfahrung, erstarren die Kinder ehrfurchtig, wenn sie vor ihm stehen -und das kann er sogar nachvollziehen "Ich bin schon eine Schreckensgestalt", sagt Doil.
"Aber nur im Kostüm", fügt er schmunzelnd hinzu.

Der Vertriebsmitarbeiter der Bausparkasse mit den grauen Haaren und der kräftigen Statur lachelt viel – und mit dem ganzen Gesicht Dann zeigen seine Mundwinkel nach oben, die Augen werden klein – nein, ohne Kostüm ist er nun wirklich keine Schreckensgestalt. Und diese sympathische Seite versucht er auch den Kindern zu zeigen, die sich vor ihm fürchten. "Dann beuge

ich mich hinunter, gehe so gut wie möglich auf Augenhöhe und sage, dass ich eigentlich ein ganz Liebe bin." Wenn alles nichts hilft, holt er notfalls das Christkind zur Hilfe.

Überhaupt spielt das zarte Geschöpf die Hauptrolle auf dem Vellberger Christkindlesmarkt. "Der Nikolaus und ich sind im Grunde nur Begleitpersonal." Die beiden erledigen unterschiedliche Aufgaben: "Ich ziehe den Leiterwagen mit den Geschenken, trage die Glocke und die Rute, wilhrend der Nikolaus nur das Christkind im Arm hält" beschwert sich Thomas Döll mit einem Augenzwinkern. Seine "Aufstiegschancen" zum Nikolaus seien derweil gering. "Der ist im gleichen Alter wie ich."

Der Vellberger geht in seiner Rolle auf Das spärt man, bevor er es sagt. Hin und wieder wünsche er sich jedoch, etwas mehr Zeit zu haben, um sich mit den Kindern unterhalten zu können, etwa die Frage zu stellen, ob sie auch brav gewesen sind. Aber bei dem Ansturm auf dem Christkindlesmarkt ist das

m Christkindlesmarkt ist das nicht möglich. Um 16 Uhr, wenn Christkind, Nikolaus und Knecht Ruprecht über den Marktplatz ziehen und schließlich vor dem

Weinbrunnen stehen bleiben, werden sie von etwa 300 Kindern erwarret "Die Geschenkeübergabe verläuft recht unprosaisch, ohne viele Worte", beschreibt er.

Ihm fällt auf, dass die Kinder immer seltener die traditionellen Weinnachtslieder singen oder Gedichte aufsagen. Vor einiger Zeit habe er ein Kind gebeten. "Sing* mir ein Lied, dann besommst du ein Geschenk" – doch das habe nicht funktioniert. "Klar, einige erschrecken sich vor mir, aber insgesamt singen Kinder nicht mehr so viel."

Thomas Döll spielt den Knecht Ruprecht exklusiv für den Vellberger Christkindlesmarkt. Zu Hause



Schwarzer Umhang und gewaltige Glocke – das sind die Markenzeichen von Knecht Ruprecht, im Kostum steckt Thomas Döll aus Veilberg Foto: Weigert

schlüpft er nicht in die derbe Kleidung. Seine eigenen Kinder Felik (18) und Katharina (16) sind aus dem Alter heraus, in dem sie ehrfürchtig vor dem rauen Knecht erstarren würden. Stattdessen besucht seine Familie ihn bei seinem Aufritt. "Danach schlendern wir gemutlich über den Markt. An diesem Wochenende beginnt für uns gefühlt die Weihnachtszeit." Wenn er 50 Jahre alt ist, so hat es sich der Vell-

berger zum Ziel gesetzt, möchte er Rute, Leiterwagen und Glocke an seinen Nachfolger weiter geben – an jemanden, der das Kostüm ebenso ausfüllt wie er selbst.

info Der Vell berger Christkindlesmarkt ist Samstag von 13 bis 20 Uhr und Sonntag von 11.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Christkind, Nikolaus und Knecht Ruprecht beschenken die Kinder Jeweils um 16 Uhr.

31. Christkindlesmarkt in Vellberg am Wochenende

Ganz bequem mit dem Pendelbus

Ohne Parkplatznot zum Markt

Tausende von Besuchern werden beim Vellberger Christkindlesmarkt erwar-tet. Parkplätze sind da

knapp.

Veilberg, Um den Autofalrenn die Suche mach einem
Parkylar in er eichteren, wied
am Sornstagnacht in den
Australie und der State
kehr einerschete. Die Bussekehr einer haben den
Sornkent den Bark (Hältestelle Alte Post, Ven der sindder Hinde Busse). Haben der
sind in der State
kent der Busse der Bussekent die Linde 12 von Omnbus 400er ein Sandund von 12 18 und 15 30 UnZurick geste ein als Verberg
Absweig aus Bussel und
18 18 10 18 10 und 18 30 und
Zurick geste ein als Verberg
Absweig aus Bürch um 16 33
und 18 18 2 Uhr. Ven Bühlerten

and Sensing ab 10.50, 13.02 and 16.17 Uhr and an Somming um 10.10, 13 and 16.17 Uhr three Places day Scholer at about the Sensing Sens



Zu Tausenden strömen die flet cher zum Markt nach Veilberd



Die mittelaherliche Verbeiger Stadtkem mit seinen Fachworkbauten bildet die stimmungsvolle Kullste für den Chris



Die große Vellberger Stadtkrippe int im Waschillauschen zu sel

Glühwein und Geschenke

Weihnachtsmann, Christkindle und Knecht Ruprecht erfreuen Kinder

im mittekateriichen Stadt-kern mit seinen prächti-gen Fachwerkbauten und den beiden Schlössern wird am 11. und 12. De-zember zum 31. Mai der Christkindlesmarkt in Vellberg gefeiert.

Vellberg, Gut, dass Veilberg ei-sen richtig in Murkeplerz und damit eine hervorragend pas-sende Jollesse in der Abstadt



Fotos Archiv

Weihnachtsmarkt am Wochenende

Im mittelalterlichen Stadtkern wird am Samstag und Sonntag zum 31. Mal der Christkindlesmarkt veranstaltet. 80 Marktbeschicker bieten ihre Waren an.

Vellberg. Das Sortiment auf dem Christkindlesmarkt reicht von Spielzeug über Kränze, Textilien, Bastelsachen, Keramik, Schmuck, Ge-würze, Kräuter und Süßwaren, Christbaumschmuck und Kerzen bis hin zu Geschenkartikeln. Kulinarisches bieten eine Gaststätte und 14 Vereine

Zur musikalischen Unterhaltung mit weihnachtlichen Weisen tragen die Musikvereine sowie ein Drehorgelspieler bei. Um 16 Uhr verteilt der Weihnachtsmann mit dem Christkindle und Knecht Ruprecht an beiden Tagen Geschenke. Auch ein Karussell fährt für die Kinder. Der gesamte Marktplatz ist festlich geschmückt.

Der Markt ist am Samstag von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11:30 bis 18:30 Uhr geöffnet, Auch die große Vellberger Stadtkrippe im ehemaligen Waschhäuschen kann besichtigt werden. Im Gasthof Ochsen gibt es eine Ausstellung von Anamorphosen.

Info Busse pendeln am Sonntag ab 13.25 Uhr kostenlos zur Haltestelle Alte Post. Ab dort sind es noch 100 Meter zum Markt. Abfahrtsorte sind das Sportzentrum bei Talheim, die Haltestelle Bucher Straße und der Einkaufsmarkt in Vellberg



Das Christkind wird in Veilberg von Kindern umringt. Archivfoto: Arslan

Team des Skibasars freut sich



Der sechste Ski- und Tennis-Basar mit vielen Schnäppchen des Vellberger Tennisclubs ist aus Sicht des Vereins ein Erfolg.

Veliberg

irtschaftsstammtisch

Ute Zoll hat am 23. November vor eineinhalb Jahren geschaf-

räte aus dem Stadtgebiet waren keit unterstützen zu können. Bürgekommen und wurden zu- germeisterin Zoli stellte zunächst über allgemeine und ak- nächst die vorhandenen Gewertuelle Themen von der Bürger- be- und Wohnbauflächen im meisterin informiert, ehe sich Stadtgebiet vor und verwies auf beim anschließenden Imbiss re- die relativ niedrigen Realsteuerge Gespräche an den Tischen Hebesätze. Vor allem bei der Geden aufs Herzlichste begrüßt rennichtmehrangehoben. und mit einer Stammtischphilo- Interessiert verfolgten die Gesind eine gute Zusammenarbeit Haushaltsvolumen und zur Verund ein vernetztes Handeln zwi- schuldung der Stadt. schen Wirtschaft und Verwal- Zoll informierte die anwesenden

schaft sind mit der Gründung des können.

Vellberg (wz). Bürgermeisterin Handels- und Gewerbeverein 2010 ihr Wahlversprechen ein- fen worden. Der Stammtisch der gelöst und zum ersten Veilber- Stadtverwaltung ergänzt dieses ger Wirtschaftsstammtisch Angebot und will die Probleme ins Obere Schloss nach Vell- und Anliegen der Betriebe aufnehmen, um frühzeitig handeln 60 Gewerbetreibende und Stadt- und die Betriebe nach Möglichentwickelten. Zu Beginn hatte werbesteuer habe man den Bürgermeisterin Ute Zoll alle in- zweitniedrigsten Steuersatz im teressierten Gewerbetreiben- Landkreis. Er wurde seit 13 Jah-

sophie gleich für Heiterkeit ge- werbetreibenden die Ausführunsorgt. Ihr Wunsch und auch der gen zum Aufkommen an Grund-Wursch der Gewerbetreibenden und Gewerbesteuern, zum

Wirtschaftsvertreter über die Der künftig jährlich stattfindende Fördermöglichkeiten des Ent-Wirtschaftsstammtisch soll hier- wicklungsprogramms Ländlicher zu beitragen. Gute Ansätze zum Raum, die für die Betriebe eine Austausch innerhalb der Wirt- attraktive Unterstützung sein

Seite 10



Wo sind die drei Fehler im rechten Bild? Der Vellberger Christkindlesmarkt soll auch in diesem Jahr wieder tausende Besucher anlocken. Aber Vorsicht, im rechten Blid wurden drei Details verändert. Wer findet die Fehler?

Großaltdorf - Abschluss der Sanierungsarbeiten am Kindergarten

Sonderveröffentlichung

Kinder freuen sich über das neue Outfit ihres Hauses

Großeitdorf (aku) Als Abschluss der umfassenden Senierungsarbeiten am Kinder und Erzieherinnen dere der Einbauneuer Fenster, sind begelstert vom neuen heizung und der Malerarbeiten der Großeitdorf wurde Anfang November die Fassade (Frisch gestrichen, Herr Preiß) 153 000 Euro Davon kamen als derung schmückte der Kindervom städtischen Bauhof hat Zuschuss vom Konjunkturprogramm 107 000 Euro. Zielwar gerten Großeitdorf den Weihnachten der Kindervom städtischen Mit viel Tatendrang und Begelsterte und dafür gesorat, dass die komplette Energetische und die Vorderfront mit bunten lechnische Sanierung des Kindervom städtischen Mit viel Tatendrang und Begelsterte und dafür gesorat, dass die komplette Energetische und Lebkuchenbrezeln aus Tonkarten über der Millen auchten über der Millen auchten über der Malerarbeiten.

wernachten bis ist verschulpro-gramm stand auch das Schmu-cken des Tannenbaumes im Foy-er des Veilberger Rathauses. er des Veilberger Rathauses. Ganz aufgeregt und voller Er-wartung kamen sie in Veilberg an. Die kleinen Kindargarten-Künstler weren eifrig am Werk und haben die große Fichte mit ihren selbst gebastelten Rauschgoldengeln liebevoll und einzigartig geschmückt.



Wurde umfassend saniert: der Kindergarten in Großattdorf.





Zuckerwatte für junge Vielhnachtsfans. Kub lay Köksal (12), Caner Yildiz (14) und Dustin Fuhrmann (11) kommen aus Veil-uerg, Kurz-vorher haben vie ihr Geschenk beim Weihnachtsmann abgehölt – die Schäknlade war in neil verputzt. Fütor innv



Als Christkind verinit Elena Horiacher im Wellberger Städtle kleine Geschienke an Kinder Mehr Fotos auf www.hallertagblatt.de/bildergalerien AS ALA

Mensch und Hund helfen als Team



Elf Hundeführer haben samt ihrer Vierbeiner die Ausbildung zum zertifizierten Mensch-Hund-Team in Therapie, Pädagogik und Gerontologie bei den Hohenloher Hundefreunden in Großaltdorf abgeschlossen. Sechs Monate arbeiteten sie an ihrer Qualifikation. Erfolgreich

sind: M. Maschler mit Paul, Y. Kaiser mit Laika, G. Dittkuhn mit Freya, J. Schock mit Ixi, C. Schäfer mit Emmie, A. Brucherseifer mit Emmy, D. Spaltner mit Vicco, D. Rosenitsch mit Mogli, A. Häussermann mit Connor, U. Benjamin mit Kira, M. Ruhl mit Merlin.





Bürgermeisterin Ute Zoll ehrt und verabschiedet Mitarbeiter der Stadtverwaltung (von links): Roswitha Kergl, Walter Schumacher, Ute Zoll und Helga Peiser. Foto: pv

Ruhestand und Dienstjubiläum

Bürgermeisterin Ute Zoll hat bei der Weihnachtsfeier der Vellberger Stadtverwaltung Walter Schuhmacher in den Ruhestand verabschiedet. Zwei Mitarbeiterinnen wurden für Dienstiubiläen geehrt.

Vellberg. "Sie haben sich immer verantwortungsbewusst, zuverlässig, engagiert und vorbildlich für die Stadt eingesetzt", lobte Bürgermeisterin Ute Zoll die drei Jubilare. Die Rathaus-Chefin dankte den Mitarbeitern für ihren Einsatz im Dienst der Stadt Vellberg. Für 25-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst und bei der Stadt Vellberg wurde Erzieherin Roswitha Kergl geehrt: Von 1982 bis 2006 arbeitete sie im Kindergarten Markgrafenallee . Dann wechselte sie als Gruppenleiterin in den Kindergarten Talheim. Helga Peiser feiert ebenfalls ihr 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst. Seit 1985 reinigt sie stets zuverlässig den Kindergarten Großaltdorf. Vor zwei Jahren übernahm Helga Peiser zudem die Reinigung der Turn- und Festhalle Großaltdorf, Bürgermeisterin Zoll ermunterte die Jubilarinnen, auch weiterhin mit Kraft und Freude bei der Arbeit zu sein. Gute Wünsche für seinen neuen Lebensabschnitt im Ruhestand gab Bürgermeisterin Ute Zoll dem langjährigen Bauhofmitarbeiter Walter Schumacher mit auf den Weg. 18 Jahre lang war er in fast allen Bereichen des Bauhofes eingesetzt und konnte im Sommer in Pension gehen.

Kalte Hände an heißen Tassen ASPA

Regen trübt Christkindlesmarkt Vellberg

rin und nutzt dies auch gleich fürs Weihnachtshobby: Sie hat elf ver-

schiedene Sorten Plätzchen geba-

cken und bringt diese in Vellberg un-

ter die Marktbesucher: "Wir wollten

hier auf dem Christkindlesmarkt mal probieren, wie es läuft. Die Kulisse

ist echt schön. Nur das Wetter ver-

grault die Leute." Doch die beiden

Schwestern harrten tapfer neben ih-

rem kleinen Heizofen aus und warte-

Viele Besucher wärmten sich lie-

ber gleich an einer dampfenden

Tasse mit Punsch oder Glühwein.

Der Vellberger Weihnachtsmarkt

scheint vor allem ein Treffpunkt für junge Leute geworden zu sein", stellt

eine Passantin fest. Alexander Diet-

mar und Melanie Schmitt (beide 15)

aus Ellwangen kommen seit vier Jah-

ren zum Vellberger Christkindles-

markt. "Das ist schon eine Art Tradi-

tion, dass wir mit unseren Eltern hier-

her kommen. Es ist sehr schön, und

die heißen Getränke schmecken

gelspieler stimmten mit weihnachtli-

che Weisen aufs Fest ein. Zum Christ-

kindlesmarkt gehört auch das "himmlische Dreigestirn" mit Weih-

nachtsmann, Christkind und Knecht

Ruprecht, Nachmittags verteilten sie

Geschenke an Kinder. Da war die

Freude groß. Und im ehemaligen

Waschhäuschen bewunderten die

Besucher die Vellberger Stadtkrippe.

Die Musikvereine und ein Drehor-

gut", sagte Melanie Schmitt.

ten lächelnd auf neue Kundschaft.

Beim 31. Christkindlesmarkt im Vellberger Städtle wollte das Winterwetter diesmal nicht richtig mitspielen. Regen trübte für manchen den Weihnachtsbummel. Der Glühwein schmeckte den Besuchern aber trotzdem.

KATHARINA GOTTSCHALK

Vellberg. Auf dem stimmungsvollen Markiplatz im mittelalterlichen Stadtkern Vellbergs gibt es am dritten Adventswochenende immer den Christkindlesmarkt 80 Marktbeschicker bauten heuer ihre Stände auf und boten allerlei Weihnachtliches und Nützliches an: Spielzeug, Kränze, Textilien, Bastelsachen, Keramik, Gewürze und Kräuter, Süßwaren, Christbaumschmuck, Kerzen und Schmuck

Zum ersten Mal waren die Schwestern Miriam Böhm und Jessica Böhm aus Hall beim Christkindlesmarkt dabei. Miriam Böhm (27) bot ihren selbstgemachten Schmuck an. Die gelernte Goldschmiedin fertigt Ketten, Armbander und Ohrringe aus Edelsteinen und Modeschmuck Das Wetter ist leider nicht so toll. Daher sind auch weniger Leute unterwegs und es läuft eher schlepbilanzierte die junge Frau. Thre Schwester Jessica (19) absolviert derzeit eine Ausbildung zur Kondito-



Schüler aus lishofen singen englische Weihnachtslieder, um Spenden für ihre Fahrt nach England zu sammeln.



Während der Papa dem Nachwuchs zuschaut, haben die kleinen Marktbesucher am Karussell ihren Spaß



Diese Besucher aus Aalen reisen jedes Jahr zum Christkindlesmarkt nach Vellberg

Forstmänner der ersten Stunde geehrt

FBG Großaltdorf-Vellberg besteht 25 Jahre

HT 16, 12, 10 Ehrungen der Gründungsmitglieder standen im Mittelpunkt der Herbstversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Großaltdorf-Vellberg. Die Privatwaldbesitzer sind mit dem ablaufenden Jahr zufrieden.

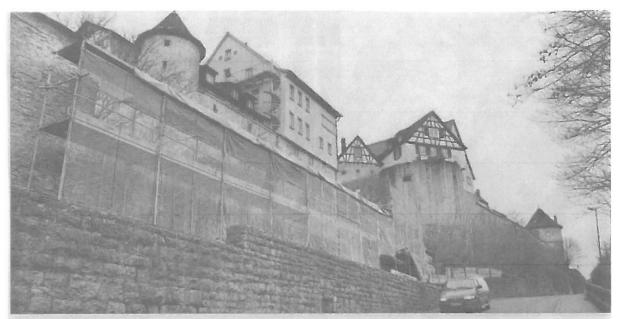
Vellberg. Für die Forstbetriebsge-meinschaft (FBG) gab es Grund zum Feiern. 1985 wurde die FBG unter der Federführung des damaligen Försters losef Schneider gegründet. Sie hat seit dieser Zeit große Sturme und Trockenperioden überstanden, wie die beiden Stürme Wiebke 1990 und Lothar 1999. Die Gemeinschaft half den Privatwaldbesitzern mit der Vermarktung des Holzes und der Wiederaufforstung in guter Zu-sammenarbeit mit den örtlichen Förstern und dem Forstamt. Nun wurden diese Leistungen mit der Ehrung der Gründungsmitglieder gefeiert Manner der ersten Stunde wa-ren: Martin Burkardt, Walter Fach, Roland Frank, Walter Frank, Gerhard Grater, Rudi Horlacher, Friedrich Holl, Walter Lober, Walter Messerschmidt, Hermann Pflanz, Helmut Rapp, Erwin Simon und Gerhard Zimmer.

Weitere Mitglieder kamen 1985 dazu und wurden ebenfalls geehrt:

Walter Breitschwerdt, Heinz Frey, Otto Kochendörfer, Kurt Maschka, Ernst Moll, Max Müller, Josef Schneider, Friedrich Schüler, Fritz Wüstner und Hermann Zimmer.

Zu feiern gab es zudem laut Friedrich Ziegler auch das vergangene Jahr, Steigende Holzpreise, keine Käfer und auch kein Sturm ließen die Waldbesitzer aufatmen und führten zum ruhigsten Jahr in seiner Amts-zeit. Auch die Holzvermarktung mit der Firma Broß, Oberfischach, und die Zusammenarbeit mit dem Forstamt Hall funktioniere sehr gut.

Doch ohne Sorgen sind die Waldbauern nicht. Schädlinge vermehren sich. Bernhard Bainhofer vom Forstamt Schwäbisch Hall nannte die Esche. Sie bleibt das Sorgenkind im Laubholz und leidet unter dem Eschentriebssterben. Die Eiche hat mit Blattfraß durch Insekten zu klimpfen. Zudem müsse sich die Tanne gegen den Tannenrüssler wehren. Es gebe nicht die eine bestimmte Baumart als Lösung für einen schädlingsresistenten Wald, sondern nur eine gesunde Mischung. Revierförster Wolfgang Mayr vom Forstamt Schwäbisch Hall wies auf die derzeit guten Holzpreise hin. Bei Eichen ab 50 Zentimeter Stammdurchmesser könnten bei Versteigerungen gute Preise erzielt werden.



Die Sanierungsarbeiten an der Veilberger Stadtmauer laufen seit Jahren. Das Bild stammt aus 2008. Im kommenden Jahr sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Foto: Arslan

14/11/10

Erhalten vor gestalten

Vellberger Haushalt: Keine höheren Steuern vorgesehen

Die neueste Steuerschätzung brachte der Stadt Vellberg eine gute Nachricht: Dieses Jahr sprudeln die Steuereinnahmen stärker als erwartet. Auch 2011 erhält sie mehr Geld. Dennoch muss eisern gespart werden.

CHRISTINE HOFMANN

Veilberg. Trotz der guten Nachricht muss die Stadt an ihr Erspartes gehen, "Wir leben von der Substanz, bauen Vermögen ab und können nicht alle Wünsche erfüllen", sagte Bürgermeisterin Ute Zoll, "das Motto für 2011 heißt: erhalten vor gestalten."

Eine gute Nachricht vorweg: Die Steuersätze müssen – wie in einigen Nachbargemeinden bereits geschehen – in Vellberg nicht angehoben werden. Vorerst jedenfalls. Die Stadt nimmt dieses Jahr 172 000 Euro mehr ein, 2011 sind es 165 000 Euro zusätzlich. "Die Bürger sollen nicht weiter belastet werden", so Zoll, "aber wie lange das so bleibt,

ist fraglich." Zum Ausgleich des Haushaltes 2011 sind eine Rücklagenentnahme von einer Million Euro und eine Kreditaufnahme von 334000 Euro vorgesehen. Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöht sich dadurch auf 500 Euro je Einwohner. Die wichtigsten Investitionen 2011 sind die Schulsanierung in Ilshofen, an der Vellberg anteilig mit 30000 Euro beteiligt ist, die letzte Rate der Stadtmauersanierung mit rund 60 000 Euro und die Sanierung der Schönblickstraße mit 730 000 Euro. Die bislang ausgelagerte Sonderfinanzierung des Baugebiets Kreuzacker wird im Jahr 2011 mit 800 000 Euro in den Haushalt übernommen. Für Erschließung und Grunderwerb des Gewerbegebietes Länderäcker in Großaltdorf sind 800000 Euro eingeplant. Dieser Betrag soll jedoch durch den Verkauf von Bauflächen in gleicher Höhe wieder eingenommen werden.

Zusätzlich in den Haushalt 2011 aufgenommen wird der Kauf einer mobilen Geschwindigkeitsmessanlage für Lorenzenzimmern. Es sei aber rechtlich nicht möglich, eine Tempo-30-Zone und einen Zebrastreifen einzurichten, wie es einige Anwohner fordern. "Unsere Nachbargemeinden haben mit einer Messanlage gute Erfahrungen gemacht. Die Autofahrer gehen vom Gas, wenn ihre Geschwindigkeit angezeigt wird", sagte Ute Zoll, "das Gerät wird sicher gut ankommen."

Info Bei der nächsten Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 16. Dezember (ab 18.30 im Sitzungssaal des Oberen Schlosses), geht es nicht um den Haushalt. Dieser wird erst im Januar verabschiedet.

Umgekehrte Zuführung

Sparschwein Wenn im Verwaltungshaushalt, in dem das laufende Geschäft einer Gemeinde verbucht wird, Geld übrig bleibt, steckt sie es ins Sparschwein. Das nennt man "Zuführung in den Vermögenshaushalt". Hat die Stadt aber mehr Ausgaben als Einnahmen, muss sie ihr Sparbuch schlachten. Das nennt der Kämmerer "umgekehrte Zuführung". Auszeichnung für Gründungsmitglieder



Bei der Herbstversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Großaltdorf-Vellberg wurden die Gründungsmitglieder geehrt (von links): Josef Schneider, Roland Frank, Kurt Maschka, Gerhard Gräter, Walter Frank, Vorstand Heinz Frey, Hermann Zimmer, Walter Lober, Walter Breitschwerdt, Helmut Rapp, Friedrich Schüler, Hermann Pflanz, Gerhard Zimmer, Vorstand Willi Friedrich, Walter Messerschmidt, Geschäftsführer Friedrich Ziegler, Max Müller, Walter Fach und Vorstand Reinhold Keller.

Dank an Ehepaar



Der VdK-Ortsverband Großaltdorf ehrte Karl Munz. Er ist seit 20 Jahren Vorsitzender des Vereins. Seine Ehefrau Notburga (Frauenvertreterin) stand ihm in dieser Zeit hilfreich zur Seite

22 12/4

Wanderung rund um Vellberg



Einige Veilberger folgten der Einladung des Kulturkreises Veilberg zur Adventswanderung. Diese führte rund um das verschneite Städtchen im Bühlertal.

Nun ruhen Deine fleißigen Hande, für jeden immer hilfsbereit, Du konntest bessere Tage haben, doch dafür nahmst Du Dir nie Zeit. Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab' tausend Dank für Deine Müh', wenn Du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst Du nie.

Traurig, aber dankbar, dass wir ihn so lange bei uns haben durften, nehmen wir in Liebe Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Onkel

Hans Kühnle

Lina Kühnle geb. Horlacher Werner und Gerlinde Kühnle Kurt und Brigitte Kühnle Svenja und Markus Petra und Antonio mit Luca sowie alle Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, 28. Dezember 2010, um 13.30 Uhr auf der Stöckenburg in Vellberg statt.

Vellberg, 23. Dezember 2010

Busse fahren nicht mehr ins Städtle

Vellberg. Die neuen Linienbusse der Firma Müller können aufgrund der für sie zu engen Durchfahrt am Stadttorturm nicht mehr ins Vellberger Städtle fahren. Die Haltestelle Städtle wurde vor wenigen Tagen bereits aufgegeben. Die Haltestelle wird für die Linie 18 von Großaltdorf nach Schwäbisch Hall und zurück zur Haltestelle "Alte Post/Sparkasse" verlegt. Die Linie 12 von Schwäbisch Hall nach Bühlerzell und zurück fährt bereits jetzt bis zur Haltestelle "Haller Straße Abzweigung Buch" und danach über die Kreuzäckersiedlung weiter. 23 12.10



Mit dem Lied "O du fröhliche!", begleitet von der Orgel, endete der vorweihnachtliche Konzertabend des Gesangvereins Talheim.

Melodien berühren

Festliches Konzert auf der Stöckenburg

Veilberg. "Das schöne Jesuskind": Unter diesem Motto hatte der Gesangverein Talheim Freunde der Chormusik zu seinem Weihnachtskonzert eingeladen. Gedichte und Geschichten, vorgetragen von Elfriede Beyer und Brigitte Fischer, sowie Instrumentalstücke aus der Barockzeit, gespielt von Hans-Hermann Lohrer, Violoncello, und Eduard Wacker, Klavier, wechselten sich ab. Zusammen mit den Besuchern und begleitet von Inge Tischler an der Orgel eröffnete der Chor seinen Liederreigen. "Carol of the bells", "Ave verum corpus", "Herr deine

Gute", "Gott segne dich" sind nur einige der Lieder, die der Chor teils a capella, teils mit Klavierbegleitung durch Rudi Kotz, vortrug, Highlight des Konzerts war "Das schöne Jesuskind", eine Eigenkomposition des Chorleiters Eduard Wacker. Er war es auch, der in diesem Srück als Solosänger auftrat. Mit dem einfühlsamen Text, und der die Herzen berührenden Melodie, wird die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem erzählt. Nach dem "Weihnachswiegenlied" bedankte sich Vorsitzende Gertrud Philipp bei allen Mitwirkenden und Gästen.

Stadt lädt Neubürger zum Empfang 30 /6

Vellberg. Die Stadt Vellberg richtet unter ihrer neuen Bürgermeisterin Ute Zoll erstmals wieder einen Neubürgerempfang aus. Dabei werden am Dienstag, 1. Februar, um 18 Uhr im Sitzungssaal im Oberen Schloss auch Blutspender geehrt sowie Übungsleiter und erfolgreiche Sportler ausgezeichnet. Bürgermeisterin Ute Zoll möchte den neuen Vellbergern die Stadt vorstellen und deren Vorzüge präsentieren.



Die Ortsdurchfahrt von Lorenzenzimmern bleibt ein Gefahrenpunkt. Tempo 30 darf im Ort nicht angeordnet werden und für einen Zebrastreifen fehlen die nötigen Fußgängerzahlen.

Verkehrsschau zeigt Gefahrenpunkte in Vellberg und Teilorten auf

Raser ausbremsen

anspicilisell

Gefahrenpunkte im Straßenverkehr entschärfen, das ist das Anliegen der Verkehrschau. An einigen Stellen ist dies gelungen. Für Lorenzenzimmern und die Kreuzäckersiedlung gibt es keine befriedigende Lösung,

CHRISTINE HOFMANN

Vellberg. 19 verschiedene Verkehrssituationen in Vellberg und den Teilorten nahmen Sachverständige aus dem Landratsamt, der Polizei und der Straßenmeisterei im November kritisch unter die Lupe Jetzt wurde der Abschlussbericht vorgelegt. Darin sollen etwa durch Anbringen von Spiegeln oder die Verlegung einer Bushatestelle in der Bucher Straße Gefahrensituationen vermindert werden. Noch immer keine zufrieden stellende Lüsung gibt es für

Pußgänger, die am Kreisverkehr zwischen Markgrafenallee und Kreuzackersiedlung die Straße überqueren wollen. Ein Zebrastreifen ist dort aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Aus einer früheren Verkehrsschau wurde das Verkehrsschäußerbagger" angeordnet Zusätzlich fordern die Experten jetzt, die Straßenbeleuchtung dort zuverbessern. Wir hätten gerne eine andere Lösung gesehen" sagte Bürgermeisterin Ute Zoll, "auch mit besserer Beleuchtung bleibt dies eine Gelahrenstelle für Fußgänger."

Auch in Lorenzenzimmern, wo die Einwohner sich für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Ortsdurchfahrt stark gemacht hatten, konnte die Verkehrsschau nicht alle Probleme aus der Welt schaffen. Auf Landesstraßen ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Kilometer pro Stunde rechtlich nicht vorgesehen. Für den geforder-

ten Fußgangerüberweg fehlen – wie übrigens auch in Großaltdorf – die nötigen 100 Fußgänger, die in der Spitzenstunde die Straße queren müssten. Der enge Kurvenbereich der Dorfstraße kunn nur baulich entschärft werden. Etwas kann und soll jedoch jetzt getan werden: Beidseits vor der Engstelle wird ein Gefahrenzeichen aufgestellt.

29 10 10

zeichen sufgestellt.
Außerdem schafft die Stadt Vellberg eine mobile Messanlage an, die die Autofahrer bereits am Ortseingang auf die gefahrene Geschwindigkeit aufmerksam machen soll. Mehr sei aus rechtlicher Sicht nicht möglich, so Hauptamtsleiter Hans Ebert.

Stadtrat Walter Neumann mahnte im Fall Lorenzenzimmern zu mehr Besonnenheit "Lorenzenzimmern ist Durchgangsortschaft und Zubringer zur Autobahn. Es wird nie Spielstraße sein. Da müssen wir die Realitäten anerkennen."



Drei Schultes 30.11.10 nehmen Abschied

2010 im Kreis: ein Superwahljahr

Im Landkreis ist 2010 ein Jahr der Bürgermeisterwahlen: Drei Gemeindeoberhäupter gehen in den Ruhestand, Crailsheim erhält einen neuen Oberbürgermeister und fünf Kommunen wählen ihren Schultes wieder.

Landkreis. Den Auftakt für ein "Bürgermeister-Superwahljahr" macht Crailsheim schon im Jahr zuvor: In zwei Wahlgängen entscheiden sich die Crailsheimer für Rudolf Michl (SPD), der am 8. Februar 2010 sein Amt als Oberbürgermeister antritt.

Zum Jahresbeginn folgt schließlich eine Wahl nach der anderen: In fünf Gemeinden werden die Bürgermeister wiedergewählt. So in Schrozberg, wo Klemens Izsak nach 24 Jahren seine vierte Amtsperiode antreten darf. In Rot am See haben 97,93 Prozent Siegfried Gröner wiedergewählt. Auch in Langenburg ist der bisherige Bürgermeister Wolfgang Class der einzige Kandidat. Während Izsak und Gröner aber "nur 38 und 37,8 Prozent Wahlbeteiligung verbuchen, schafft Class 50 Prozent und geht damit in die zweite Amtszeit. In Ilshofen wird Amtsinhaber Roland Wurmthaler mit über 95 Prozent der Stimmen und einer Wahlbeteiligung von 34 Prozent wiedergewählt. Schlusslicht bei den Wiederwahlen bildet Ralf Eggert in Gaildorf. Er hat mit Alexander Klinger einen Gegenkandidaten, entscheidet die Wahl aber mit 83 Prozent der Stimmen für sich

Viel spannender sind die Wahlen in Vellberg, Bühlertann und Mainhardt, wo die bisherigen Bürgermeister in den Ruhestand gehen. In Bühlertann hört Hans Weiss nach 32 Jahren als Schultes auf und erhält das Bundesverdienstkreuz. In Mainhardt geht Karl-Heinz Hedrich nach 24 Jahren und in Vellberg Manfred Walter nach 24 Jahren.

In allen drei Gemeinden gibt es zwei Kandidaten: Michael Dambacher und Stephan Zerrer in Bühlertann sowie Damian Komor und Rolf Huber in Mainhardt. In Vellberg konkurrieren - und das ist reiner Zufall und ein Novum im Land - sogar zwei Frauen um den Chefsessel im Rathaus: Ute Zoll und Brigitte Kieser, Bei den Wahlen am 24. Januar



Verlässt nach 32 Jahren das Bühlertanner Rathaus. Hans Weiss

(Bühlertann), 31. Januar (Vellberg) und 7. Februar (Mainhardt) setzen sich letztlich Michael Dambacher (Bühlertann), Üte Zoll (Vellberg) und Damian Komor (Mainhardt)



Verabschiedet sich nach 24 Jahren als Bürgermeister von Mainhardt: Karl-Heinz Hedrich

durch. Ute Zoll wird damit zweite Frau auf dem Bürgermeistersessel im Landkreis (nach Rita Behr in Wallhausen) und Damian Komor mit 26 Jahren der jüngste Bürger-



Sagt nach 24 Jahren dem Vellberger Rathaus "Adieu" Manfred Walter

meister Baden-Württembergs. Im kommenden Jahr steht im Kreis keine einzige Bürgermeisterwahl an.